

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	XIII
--------------	------

1. Abschnitt: Zweck des Gesetzes	1
I. Allgemeiner Gesetzeszweck	1
II. Kultursensibilität und Genderorientierung.....	2
III. Förderung der Teilhabe	2
IV. Bezugnahme auf die „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“.....	3
1. Selbstbestimmtes Leben und Unterstützung in der Wahrnehmung der Selbstverantwortung	3
2. Schutz vor Gefahren für Leib und Seele.....	4
3. Schutz der Privat- und Intimsphäre	5
4. Qualifizierte Betreuung	6
5. Information	6
6. Wertschätzung	6
7. Freiheit von Diskriminierung bei der Teilnahme am Arbeitsleben	7
8. Berücksichtigung von Kultur und Weltanschauung	7
9. Achtung der Würde und Begleitung im Sterben.....	7
2. Abschnitt: Geltungsbereich	9
I. Die fünf Formen der Wohn- und Betreuungsangebote und die Angebote zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben	9
1. Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot	9
a) Legaldefinition	10
b) Regelung in einem oder mehreren Verträgen.....	14
aa) Rechtliche Verpflichtung zur Abnahme der Leistungen	16
bb) Tatsächliche Abhängigkeit	17
cc) Rechtliche Verbundenheit der Leistungsanbieterinnen	19
2. Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen.....	22
a) Begriff der Wohngemeinschaft.....	23
b) Ausnahme für Partnerschaften.....	24
c) Selbstverantwortete Wohngemeinschaft	24
aa) Rechtliche Unabhängigkeit.....	24
bb) Tatsächliche Unabhängigkeit.....	25
d) Abgrenzung zu den Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot	39
3. Servicewohnen.....	41
4. Ambulante Dienste	43
5. Gasteinrichtungen.....	45
6. Angebote zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben	47
II. Der Begriff der Betreuung und der Betreuungsleistungen	48
III. Der Begriff der Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter	49

IV.	Ausnahmen vom Geltungsbereich	49
V.	Freiwillige Unterstellung unter das WTG	50
VI.	Bedeutung für andere Rechtsgebiete.....	50
VII.	Übergangsregelung	51

3. Abschnitt: Die einzelnen Wohn- und Betreuungsangebote..... 53

1. Unterabschnitt: Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot.. 53

A.	Allgemeine Anforderungen	53
I.	Allgemeine Pflichten	53
1.	Personelle, sächliche, bauliche und organisatorische Voraus- setzungen einer fachgerechten Leistungserbringung.....	53
2.	Verpflichtungen aus leistungsrechtlichen Vereinbarungen	54
3.	Positive Gestaltung der Rahmenbedingungen.....	56
4.	Personaleinsatzplanung	56
5.	Notwendige Zuverlässigkeit	57
6.	Qualitätsmanagement	58
7.	Infektionsschutz und Hygieneanforderungen.....	59
8.	Palliativversorgung.....	60
9.	Teilhabeförderung.....	60
10.	Gewaltschutz, freiheitsentziehende und -beschränkende Maßnahmen..	62
a)	Allgemeines	62
b)	Vermeidung, Durchführung und Dokumentation von FEM	64
c)	Einwilligung in FEM	67
11.	Angemessene Qualität der Betreuung	71
a)	Allgemeines	71
b)	Beteiligung bei der Pflege- und Betreuungsplanung	72
c)	Umgang mit Arzneimitteln	72
d)	Begleitung zum Arzt	72
e)	Barbetagsverwaltung.....	73
12.	Hauswirtschaftliche Versorgung und angemessene Qualität des Wohnens	74
13.	Besuchsverbot	75
14.	Informationspflichten und Beschwerdeverfahren	76
a)	Leistungstransparenz	76
b)	Beratungs- und Beschwerdestellen	77
c)	Auslage der Prüfberichte	77
d)	Aushändigung der Prüfberichte.....	78
e)	Einsichtnahme in die Dokumentation	78
f)	Beschwerdeverfahren	79
15.	Anzeige- und Dokumentationspflichten	80
a)	Allgemeine Anzeigepflicht	81
b)	Konkrete Anzeigepflichten.....	82
c)	Nachholen von Anzeigen	84

d) Beabsichtigte Betriebseinstellung	84
e) Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit	84
f) Rechtsfolgen bei Verletzung von Anzeigepflichten	86
16. Dokumentationspflichten	86
a) Ort der Dokumentation	86
b) Einzelne Dokumentationspflichten.....	87
17. Annahme von zusätzlichen Leistungen.....	90
a) Grundsätzliches Verbot.....	90
b) Geringfügige Leistungen.....	91
c) Finanzierungsbeiträge/Nutzerdarlehen	91
d) Versprechen oder Gewährenlassen einer Leistung.....	92
e) Annahme von Spenden.....	93
f) Dokumentationspflichten.....	94
g) Zusammenfassung:.....	94
h) Zulassung weiterer Ausnahmen.....	96
i) Rechtsfolgen eines Verstoßes.....	96
II. Möglichkeiten der begründeten Abweichung von Anforderungen	96
1. Umsetzung eines besonderen Betreuungskonzeptes nach § 13 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WTG	97
2. Neue Betreuungs- oder Wohnformen nach § 13 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WTG.....	99
3. Geringe Größe der Einrichtung und geringe Zahl von Nutze- rinnen nach § 13 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WTG	99
4. Rechtliche Unmöglichkeit oder wirtschaftliche Unzumutbar- keit nach § 13 Abs. 2 WTG	100
5. Allgemeine Abweichungsmöglichkeit.....	101
6. Verfahren	102
B. Personelle Anforderungen.....	104
I. Erfordernis der persönlichen und fachlichen Eignung.....	104
1. Persönliche Eignung	105
2. Fachliche Eignung.....	107
II. Fachkräfte	108
III. Fort- und Weiterbildung.....	110
IV. Einrichtungs- und Pflegedienstleitung, verantwortliche Fachkraft.....	111
V. Fachliche Weisungsfreiheit von Pflegedienstleitungen und verant- wortlichen Fachkräften.....	113
VI. Delegationsmöglichkeit und Betreuungskonzept	114
VII. Vorbehaltsaufgaben.....	115
VIII. Ermittlung der ausreichenden Personalmenge.....	116
1. Personalschlüssel, Vereinbarungen nach dem SGB	116
2. Mindestfachkraftquote	120

a)	Ausreichende Gesamtzahl von Beschäftigten/Berechnung der Quote	120
b)	Der Begriff des Beschäftigten	121
c)	Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der Fachkraftquote	121
d)	Vorübergehende Unterschreitung der Fachkraftquote	123
e)	Fachkraft im hauswirtschaftlichen Bereich	123
f)	Konkreter Personaleinsatz	124
IX.	Nachdienst	125
C.	Anforderungen an die Wohnqualität.....	127
I.	Grundsätzliche Anforderungen	127
II.	Besondere Anforderungen	129
1.	Barrierefreiheit	129
2.	Bauliche Strukturvorgaben	131
3.	Einzelzimmeranteil, Doppelzimmer, Verbot der Mehrbettzimmer,	132
a)	Einzelzimmer	132
b)	Mehrbettzimmer	135
c)	Umwandlung von Einzel- zu Doppelzimmern	137
d)	Unterbringung in Doppelzimmern	137
4.	Flächengrößen	138
5.	Angepasste Innentemperatur	138
6.	Tandembäder	139
7.	Pflegebäder	139
8.	Krisenzimmer	140
a)	Zahl der Krisenzimmer	140
b)	Nutzung der Krisenzimmer	141
9.	Raucherzimmer	142
III.	Befreiungsmöglichkeiten	142
D.	Mitbestimmung und Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer 145	
I.	Grundsatz der Mitwirkung und Mitbestimmung	145
II.	Die Stufen der Beteiligung: Beirat – Vertretungsgremium – Vertrauensperson	147
III.	Der Beirat	148
1.	Allgemeine Pflichten des Betreibers	148
a)	Handlungspflichten	148
b)	Kostentragungspflichten	148
2.	Die Wahl des Beirates	149
a)	Wahlrecht	149
b)	Mitgliederzahl	151
c)	Wahlgrundsätze	151
d)	Neuwahl des Beirates	152
e)	Unterstützung des Wahlausschusses durch die Einrichtung	153
f)	Rechte des Wahlausschusses	153
h)	Amtszeit des Beirats	153

i)	Beendigung der Mitgliedschaft	154
3.	Die Arbeit im Beirat	154
a)	Allgemeine Hinweise	154
b)	Vorsitz	155
c)	Ladungsfristen	155
d)	Hinzuziehung von Fachleuten.....	156
e)	Benachteiligungsverbot	157
4.	Befugnisse des Beirates	157
a)	Allgemeine Aufgaben.....	157
b)	Mitbestimmung.....	157
aa)	Gegenstände.....	157
bb)	Verfahren	159
cc)	Rechtsfolgen bei Verstoß	160
c)	Mitwirkung.....	161
aa)	Gegenstände.....	161
bb)	Verfahren	164
cc)	Rechtsfolgen bei Verstoß	165
5.	Teil-Beiräte, Gesamt-Beiräte.....	165
6.	Frauenbeauftragte	166
IV.	Vertretungsgremium	166
V.	Vertrauensperson.....	168
VI.	Beratungsgremium.....	169
VII.	Abweichungen.....	170
VIII.	Gasteinrichtungen, insbesondere Kurzzeiteinrichtungen und Hospize	171
2. Unterabschnitt: Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen	172	
I.	Allgemeine Anforderungen	172
1.	Integration in den Sozialraum.....	172
2.	Vereinbarung über die Aufgabenverteilung	172
3.	Leistungspflichten.....	174
4.	Notstromversorgung	174
II.	Personal.....	174
1.	Verantwortliche Fachkraft.....	175
a)	Verantwortung	175
b)	Persönliche Eignung.....	175
c)	Fachliche Eignung.....	176
d)	Ständige Anwesenheit.....	177
e)	Vertretung	178
2.	Fachkraftquote.....	178
3.	Mindestzahl.....	178
4.	Hauswirtschaftsfachkraft.....	179
III.	Wohnqualität.....	179
1.	Anbindung an den Sozialraum	179
2.	Bauliche Strukturvorgaben.....	181
a)	Innentemperatur	181

b)	Einzelzimmer.....	181
c)	Flächengrößen	182
d)	Küche	182
e)	Zugang zu den Zimmern.....	183
f)	Rundfunk- und Fernsehempfang etc.....	183
g)	Dienstzimmer	183
h)	Bad	183
3.	Abweichungsmöglichkeiten.....	184
IV.	Mitbestimmung und Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer	184
1.	Nutzerinnen- und Nutzerversammlung	184
2.	Ausübung der Mitbestimmungs-/Mitwirkungsbefugnisse.....	185
3.	Gegenstand der Mitwirkung und Mitbestimmung	185
a)	Mitbestimmung.....	185
b)	Einzelne Mitbestimmungstatbestände	186
c)	Mitbestimmung und Selbstverantwortung	186
d)	Mitwirkung.....	187
4.	Verfahren	187
3. Unterabschnitt: Servicewohnen	188	
I.	Allgemeine Anforderungen	188
II.	Personal	188
III.	Wohnqualität.....	188
IV.	Mitwirkung und Mitbestimmung	188
4. Unterabschnitt: Ambulante Dienste	189	
I.	Allgemeine Anforderungen	189
1.	Anzeigepflichten für alle ambulanten Dienste	189
2.	Grundsätzliche Anforderungen an ambulante Dienste, die ihre Leistungen in Wohngemeinschaften erbringen.....	190
II.	Personal.....	191
III.	Wohnqualität.....	192
IV.	Mitwirkung und Mitbestimmung.....	192
5. Unterabschnitt: Gasteinrichtungen	193	
I.	Allgemeine Anforderungen	193
II.	Personal.....	193
III.	Wohnqualität.....	193
1.	Hospize	194
2.	Kurzzeitbetreuung	194
3.	Tages- und Nachteinrichtungen.....	194
IV.	Mitwirkung und Mitbestimmung.....	194
6. Unterabschnitt: Werkstätten für behinderte Menschen	196	
I.	Allgemeine Anforderungen	196
II.	Besondere Anforderungen	196

4. Abschnitt: Verfahren und Zusammenarbeit der Behörden	197
I. Zuständigkeit und Weisungsrecht	197
II. Abwägungsgebot und Normalitätsprinzip	198
III. Koordinierende Funktion der zuständigen Behörde	199
IV. Wohn- und Betreuungsangebote in kommunaler Betreiberschaft	200
V. Personelle Anforderungen an Beschäftigte der zuständigen Behörden.....	200
VI. Tätigkeitsbericht der zuständigen Behörde.....	200
VII. Gebühren	201
VIII. Zusammenarbeit der Behörden.....	201
IX. Arbeitsgemeinschaft nach § 17 WTG	203
1. Bildung und Verfahren.....	203
2. Aufgaben.....	204
X. Behördliche Qualitätssicherung	204
1. Wiederkehrende und anlassbezogene Prüfungen	204
2. Gegenstand der Prüfung.....	207
3. Befugnisse der zuständigen Behörde	211
4. Rechte und Pflichten der Aufsichtsbehörden	213
5. Keine aufschiebende Wirkung der Klage	214
6. Rechtsschutz im WTG	214
XI. Monitoring- und Beschwerdestelle, Ombudsperson.....	215
5. Abschnitt: Handlungsmöglichkeiten der zuständigen Behörde	217
I. Beratung vor Anordnung	217
II. Anordnungen, Belegungsstopp.....	220
1. Eingeschränktes Ermessen	220
2. Vorliegender oder drohender Mangel	220
3. Maßgeblicher Zeitpunkt für eine Betriebsuntersagung	222
4. Keine Befristung.....	223
5. Verschulden unerheblich	223
6. Trennung von Statusprüfung und Anordnung	224
III. Anordnungen zum Schutz von Ansprüchen aus Leistungsvereinbarungen.....	224
IV. Beteiligung des MD bei Gefahren	225
V. Beschäftigungsverbot.....	226
VI. Mitteilung über mangelnde Zuverlässigkeit von Leistungsanbietern und Einrichtungsleitungen	230
VII. Betriebsuntersagung	230
VIII. Ordnungswidrigkeiten	232
6. Abschnitt: Beratung, Information und Veröffentlichung von Ergebnisberichten	234
I. Beratung	234
II. Informationsanspruch nach dem Informationsfreiheitsgesetz.....	234
III. Veröffentlichung der Ergebnisberichte.....	235
1. Veröffentlichung der wesentlichen Ergebnisse.....	235

2.	Übersichtlichkeit und Verständlichkeit	236
3.	Verfahren der Veröffentlichung.....	237
7. Abschnitt: Übergangsregelungen, Bestandsschutz und Inkrafttreten des WTG.....	239	
I.	Übergangsregelungen.....	239
1.	Änderung des rechtlichen Status	239
2.	Einzelzimmerquote und Kurzzeitpflegeplätze.....	239
3.	Übergangsregelungen für Beiräte, Vertretungsgremien, Vertrauenspersonen und Beratungsgremien	241
II.	Baulicher Bestandsschutz.....	241
1.	Beginn des Bestandsschutzes	241
2.	Umfang des Bestandsschutzes	242
3.	Dauer des Bestandsschutzes.....	243
4.	Einrichtungen der Eingliederungshilfe.....	244
5.	Gasteinrichtungen für Menschen mit Behinderungen	244
III.	Bestandsschutz für Fachkräfte.....	245
IV.	Inkrafttreten des WTG, Ersetzung des WTG 2008, des Heimgesetzes, der WTG-DVO 2008 und der Verordnungen zum Heimgesetz, Evaluation.....	246
1.	Inkrafttreten	246
2.	Ersetzung des WTG 2008, des Heimgesetzes, der WTG-DVO 2008 und der Verordnungen zum Heimgesetz	246
3.	Evaluation	247
8. Abschnitt: Vertragsrecht	248	
Einleitung	248	
I.	Anwendungsbereich.....	250
1.	Grundsatz.....	250
2.	Ausnahmen	251
3.	Weitere Ausnahme: Leistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung .	252
4.	Rechtliche oder wirtschaftliche Verbindung.....	252
5.	Tages- oder Nachtpflegeeinrichtungen.....	254
6.	Bewertung	254
II.	Informationspflichten	255
1.	Zweck.....	255
2.	Form	255
3.	Inhalt	256
4.	Rechtsfolgen der mangelhaften Erfüllung	257
III.	Vertragsschluss und Vertragsdauer	258
1.	Grundsatz.....	258
2.	Geschäftsunfähigkeit des Verbrauchers.....	258
3.	Vertragsende	259
4.	Wechsel der Vertragsparteien	260

IV.	Schriftform	260
V.	Vertragsinhalt	261
VI.	Leistungspflichten	263
	1. Grundsätzliches	263
	2. Entgelt	264
	3. Abwesenheitsregelung	267
VII.	Änderung des Pflege- und Betreuungsbedarfs als Fall der Vertragsanpassung	267
VIII.	Entgelterhöhung im Heimvertragsrecht, § 9 WBVG	268
	1. Erhöhungsvoraussetzungen	268
	2. Einsichtnahmerecht	271
IX.	Mängel bei der Leistungserbringung	272
	1. Grundsätzliches	272
	2. Hinweispflicht des Bewohners	273
	3. Ausschluss der Kürzung	274
	4. Schadensersatzansprüche	274
X.	Kündigungsrecht des Verbrauchers	276
	1. Ordentliche Kündigung	276
	a) Frist und Form	276
	b) Entgelterhöhungen	277
	c) Probezeit, § 11 Abs. 2 WBVG	277
	d) Rechtliche oder wirtschaftliche Verbundenheit	278
	e) Ende der Zahlungspflicht	278
	2. Außerordentliche Kündigung	279
	a) Kündigungsgrund	279
	b) Rechtliche oder wirtschaftliche Verbundenheit	280
XI.	Kündigungsrecht des Unternehmers	280
	1. Ordentliche Kündigung	280
	2. Außerordentliche Kündigung	281
	a) Kündigungsgrund	281
	aa) Betriebsschließung	281
	bb) Unmöglichkeit weiterer Betreuung	281
	cc) Schuldhafte Vertragsverletzung	282
	dd) Zahlungsverzug	283
	b) Kündigungseinschränkungen	284
	aa) Neues Angebot bei Verweigerung der Vertragsanpassung	284
	bb) Befriedigung der Forderung	284
	c) Kündigungsfristen	285
	d) Rechtliche oder wirtschaftliche Verbundenheit	285
	e) Durchsetzung einer Kündigung	286
XII.	Pflichten des Unternehmers bei Vertragsbeendigung	286
	1. Betriebseinstellung oder veranlasste Kündigung des Verbrauchers	286
	2. Anschlusskündigung	287
	3. Rechtliche oder wirtschaftliche Verbundenheit	287
XIII.	Sicherheitsleistung durch den Verbraucher	287

XIV. Besondere Bestimmungen bei Bezug von Sozialleistungen.....	288
XV. Verbot benachteiligender Regelungen.....	289
XVI. Übergangsregelung, § 17 WBVG.....	289
Anhang.....	291
Wohn- und Teilhabegesetz (WTG).....	291
Verordnung zur Durchführung des Wohn- und Teilhabegesetzes (Wohn- und Teilhabegesetz-Durchführungsverordnung – WTG DVO).....	325
Tarifstelle 12.3 der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Allgemeine Verwaltungsgebührenordnung NRW – AVwGebO NRW)	359
Gesetz zur Regelung von Verträgen über Wohnraum mit Pflege- oder Betreuungsleistungen (Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz – WBVG)	362
Stichwortverzeichnis.....	370